

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefühe 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 204

Halver, Freitag, 3. September 1954

1954

London schwächt ab

Kein fester Plan für Achterkonferenz

Schnelle Lösungen nicht zu erwarten - Churchill soll die europäische Idee retten - Große europäische Allianz?

ha. London, 2. September

In London wurde am Donnerstag abschwächend erklärt, man habe noch keinen festen Plan für eine baldige Einberufung einer Acht-Mächte-Konferenz, sondern erwäge ihn nur. Einladungen könnten nur dann versandt werden, wenn sich alle interessierten Nationen dazu geäußert hätten. Schnelle Lösungen seien nicht zu erwarten. In Großbritannien erwartet die Öffentlichkeit, daß Premierminister Churchill aus den Trümmern der EVG das rettet, was von der Idee eines geeinten Europas noch zu retten ist.

Churchill habe jetzt — so wird in politischen Kreisen erklärt — die einzigartige Gelegenheit, die von ihm noch kurz vor den Sommerferien im Parlament vorgebrachte Konzeption einer großen Allianz der europäischen Länder — Skandinavien und die sechs Montanunionstaaten — mit einer aus nationalen Kontingenten bestehenden Europa-Armee zu verwirklichen.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß Churchill solchen Gedankengängen zuneigt. Man muß aber feststellen, daß jetzt wie zu der Zeit, als er vor vier Jahren in Straßburg erstmalig den Appell zur Schaffung eines europäischen Heeres vortrug, die zünftige britische Diplomatie allen derartigen Ideen kühl und skeptisch gegenübersteht. Deshalb zweifelt man in politischen Kreisen in London, ob der Premierminister seine Konzeption gegenüber dem Foreign Office durchsetzen können.

Es wird zum Teil in London zugegeben, daß es nicht angeht, alle Schuld für die verfahrenere Situation auf die Franzosen abzuwälzen. Schließlich, so kann man hören, hätte keine englische Regierung ihrem Parlament ein solches Maß von Verzicht auf Souveränität vorzuschlagen gewagt, wie die EVG vorsah.

Man ist sich in London bewußt, daß die deutsche Souveränitätsfrage nicht mit der Inkraftsetzung des Generalvertrages — mit ein paar durch das Scheitern der EVG bedingten redaktionellen Änderungen — gelöst werden kann. Aber man fragt zugleich, ob in Frankreich die erforderliche parlamentarische Zustimmung zu einer mit weniger Vorbehalten versehenen Souveränitätserklärung für die Bundesrepublik zu erreichen sein wird. Man hält die Einbeziehung der Bundesrepublik in den Nordatlantik-Pakt für den einfachsten Weg, die dringend erwünschten deutschen Divisionen für die Verteidigung Westeuropas zu gewinnen. Aber man kann sich nicht verhehlen, daß ein französisches Veto diesen Weg mindestens auf längere Zeit versperren kann. Auch wenn Mendès-France erklärt hat, er befürworte

die deutsche Wiederbewaffnung, so hat er doch noch nicht klar den Weg dazu angegeben.

In London herrscht — wie man meldet — noch keine Klarheit darüber, ob zunächst eine Acht-mächte-Konferenz, eine Viermächte-Konferenz oder eine Dreimächte-Konferenz stattfinden soll. Die Achtmächte-Konferenz sollte sich mit der deutschen Wiederbewaffnung im Rahmen der NATO beschäftigen. Eine Viermächte-Konferenz (USA,

Großbritannien, Frankreich und Deutschland) würde sich auf das Souveränitätsproblem beschränken. Eine Dreimächte-Konferenz würde die USA, Großbritannien und Frankreich als Besatzungsmächte zusammenführen.

Deutschland-Konferenz auf NATO-Ebene

Wie aus zuverlässiger Quelle aus London bekannt wurde, sind als feste Teilnehmer für eine Deutschland-Konferenz bisher nur Großbritannien, die USA, Frankreich und die Bundesrepublik vorgesehen. Als weitere Teilnehmer kämen NATO-Staaten in Frage, die an der militärischen Verteidigungsorganisation beteiligt sind, und, wie zum Beispiel Kanada, Truppen auf deutschem Boden haben. Man will wissen, daß die Konferenz in zwei bis drei Wochen in der britischen Hauptstadt stattfinden soll.

Mendès-France studiert den Bonner Vertrag

Paris für Acht-Mächte-Konferenz — Man hätte lieber Dreier-Gespräch

dpa. Paris, 2. September

In amtlichen französischen Kreisen begrüßt man am Donnerstag den britischen Vorschlag für eine Acht-Mächte-Konferenz als eine gute Möglichkeit, schnell zu einer Lösung für die als vordringlich anerkannten Fragen des deutschen Wehrbeitrages und der deutschen Souveränität zu gelangen.

Ministerpräsident Mendès-France konzentriert sich zur Zeit auf das Studium des Bonner Vertrages und auf Änderungen, die

nötig sind, um ihn aus seinen Bindungen mit dem EVG-Vertrag herauszulösen.

In Paris, so verläutet von informierter Seite weiter, hätte man an sich einer Dreierkonferenz mit den Briten und Amerikanern den Vorzug gegeben. Man sehe aber ein, daß man die Bundesrepublik nicht übergehen könne. Das Achterkonferenz-Angebot Churchills mache den deutschen Vorstoß, direkt mit Großbritannien und den USA zu verhandeln, gegenstandslos. Zu der Fünf-Punkte-Erklärung der Bundesregierung wurde eine Stellungnahme abgelehnt, da sie im Augenblick als nicht angebracht erscheine.

Legt Franco Leitung der Falange nieder?

Umbesetzungen in der spanischen Diplomatie geplant — Begegnung mit Eisenhower

dmt. Washington, 2. September

In diplomatischen Kreisen der amerikanischen Hauptstadt mehren sich die Gerüchte, denen zufolge der spanische Staatschef General Franco die Absicht habe, von seinem Posten als Chef der Falange — der nationalistischen Staatspartei — zurückzutreten. An seiner Stelle soll Fernandez Cuesta mit der Leitung der Partei betraut werden. Zugleich spricht man von der Wahrscheinlichkeit, daß Franco die aktiven Falangisten von den diplomatischen Posten im Ausland abberufen werde.

Diese Maßnahmen sollen mit dem Plan des spanischen Staatschefs im Zusammenhang stehen, Präsident Eisenhower in Kürze zu besuchen. Eisenhower soll keine Einwände gegen ein Zusammentreffen mit dem Generalissimus erheben. Die US-Regierung habe aber — so behauptet die in Washington erscheinende Zeitschrift „Iberica“ — Madrid darauf hingewiesen, daß die Falange nach dem amerikanischen McCarren-Gesetz als totalitäre Partei gilt, deren Mitgliedern die Einreise nach den Vereinigten Staaten untersagt ist. Um diese Schwierigkeit aus dem Wege zu

räumen, wolle Franco nun auf die Führung der Falange verzichten.

Die vorbereitenden Besprechungen über den geplanten Besuch Francos in Washington sollen übrigens die Tochter des Generalissimus, Carmenvita und ihr Gatte bei ihrer jüngsten Reise geführt haben.

Bonn: „Wir wenden Frankreich nicht den Rücken!“

Rumpf-EVG wird abgelehnt — Zu einer Achterkonferenz jederzeit bereit

wl. Bonn, 2. September

Ein Regierungssprecher trat am Donnerstag der Behauptung entgegen, Frankreich sei in dem außenpolitischen Fünfpunkteprogramm der Bundesregierung deshalb nicht erwähnt, weil man in Bonn nichts mehr mit Frankreich zu tun haben wolle. Das sei absoluter Unsinn. „Wir wenden Frankreich nicht den Rücken.“

Im Gegenteil, die Bundesregierung sei nach wie vor der Ansicht, daß eine wirksame Verteidigung des Westens auch Frankreich einbeziehen

müsse. Die Bundesregierung begrüße deshalb die Erklärung des französischen Regierungschefs Mendès-France, daß eine Neutralisierung Deutschlands unmöglich sei und die Bundesrepublik an der gemeinsamen Verteidigung des Westens teilhaben müsse. Allerdings müsse Frankreich gesagt werden, daß die Saar-Frage so lange nicht angepackt werden könne, solange man nicht wisse, was mit Europa werde.

Eine „Rumpf-EVG“ der fünf Staaten, also ohne Frankreich, sei zwar denkbar, werde in Bonn aber als die schlechteste aller Lösungen angesehen. Besser wäre jedenfalls eine Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO ohne jeden Rest von Diskriminierung, wie ihn noch der Deutschlandvertrag enthalte. Die britische Initiative für eine Achtmächte-Konferenz werde von der Bundesregierung lebhaft begrüßt. Bonn sei zu einer solchen Konferenz sofort bereit. Man sei jedoch der Auffassung, daß es nicht opportun sei, der Bundesrepublik die Souveränität ohne das Wiederbewaffnungsrecht zu übertragen. Besser wäre es, die uneingeschränkte Souveränität zu verleihen, worauf die Bundesrepublik auf bestimmte Hoheitsrechte verzichten könne. Dies würde sich in erster Linie auf Fragen beziehen, die mit Berlin, der deutschen Wiedervereinigung und dem Status der alliierten Truppen in Westdeutschland zusammenhängen. Auf jeden Fall sei eine wesentliche Verbesserung der Rechtsstellung der Bundesrepublik gegenüber dem Deutschlandvertrag erwünscht, der nicht mehr den Gegebenheiten entspreche.

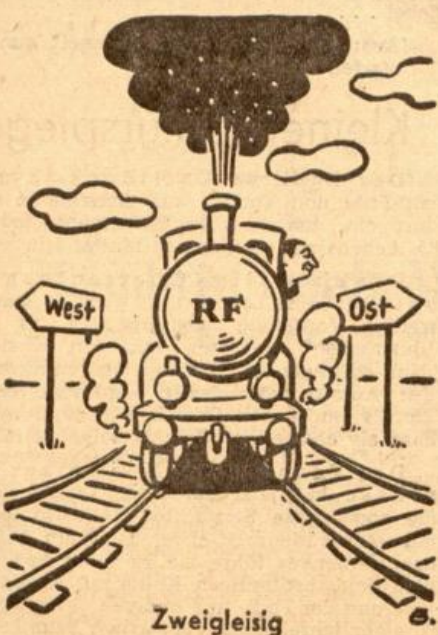
Abschließend stellte ein Sprecher fest, daß die Bundesrepublik nach wie vor bereit sei, mit Frankreich Bindungen auf europäischer Basis einzugehen. Selbstverständlich bleibe die Wiedervereinigung Deutschlands im Frieden und Freiheit die Grundlage der deutschen Außenpolitik, wie dies auch in der Präambel zu dem außenpolitischen Fünfpunkteprogramm zum Ausdruck gekommen sei. Das Bundeskabinett sei aber einstimmig zu der Auffassung gelangt, daß im gegenwärtigen Augenblick eine Aussprache mit der Sowjetunion auf Viermächtebasis abzulehnen sei.

Antwortnote an Moskau fertig

dmt. London, 2. September

Der Westmächte-Ausschuß, der die Antwort auf die letzten sowjetischen Vorschläge für eine neue Viermächte-Konferenz ausarbeitet, beriet am Donnerstag in London zum letzten Male. Der Entwurf der Antwortnote wird den Regierungen noch einmal zur Prüfung vorgelegt und in der nächsten Woche in Moskau überreicht werden.

Wie verlautet, wird die Antwort die Tür zu Verhandlungen offenlassen, aber die Sowjetunion zunächst fragen, ob sie jetzt mit freien Wahlen in ganz Deutschland einverstanden sei. Nur bei einer Bejahung halte der Westen eine Konferenz für aussichtsreich.



Sorbenfahnen über Bautzen

Schon seit langem, aber in Westdeutschland leider ziemlich unbeachtet, vollzieht sich in der deutschen Lausitz, die an der äußersten Südost-ecke des gegenwärtigen Rumpfdeutschland bis zur Oder-Neiße-Linie liegt, eine von den Sowjets befohlene Entwicklung, die in der künstlichen Erweckung des „Sorbeniums“ besteht. Das Land um die Städte Bautzen, Hoyerswerda, Senftenberg, Muskau und Kottbus wird ganz offiziell entweder als „zweisprachiges Gebiet“ oder gar als „sorbisches Vaterland“ bezeichnet. Darüber hinaus gibt es noch ein „germanisiertes Gebiet“, das die Deutschen dem sorbischen Volk mit „Ketten und Tränen, Galgen und Blut“ und mit der Absicht, „dieses fleißige und tapfere slawische Volk unablässig zu demütigen, zu knechten und auszusaugen bis aufs Blut“, abgenommen haben und in dessen Bereich die Städte Löbau, Bischofs- werda, Dreßkau, Vetschau, Lübbenau, Lübben, Guben und Forst liegen.

Überall sieht man schon seit Jahren die Zeichen der befohlenen Zweisprachigkeit. In Bautzen, Hoyerswerda, Senftenberg, Muskau und Kottbus gibt es zweisprachige Straßen- und Ladenschilder, Plakate und Transparente. In den Schaufenstern sieht man sorbische Bücher und in den Zeitungskiosken sorbische Zeitungen und sorbische Zeitschriften. Ein „Institut für sorbische Volksforschung“ in Bautzen bemüht sich, eine sorbische Geschichte, Sprache und Literatur zu erfinden

und „allen sorbischen Menschen“ zugänglich zu machen. In den Schulen ist Sorbisch entweder schon Unterrichtssprache oder erste Fremdsprache. An der Universität Leipzig existiert ein sorbischer Lehrstuhl.

Das Zentrum des „sorbischen Vaterlandes“ aber ist — „Budissin“, die schöne Stadt zwischen Heide und Berglandschaft, die alle Welt bisher nur unter dem deutschen Namen Bautzen kannte. Das tausendjährige deutsche Bautzen mit seinem wunderschönen, über dem Spreetal aufragenden Stadtbild, das nach Verkündung des „Sorben-gesetzes“ im besten Falle noch eine Stadt der Sorben und der Deutschen ist, in dessen Mauern die Sorben „nicht mehr wie einst in die Vorstadt verbannt“ sind, hat heute schon eine „Sorbische Zentralbibliothek“ und wird bald ein nagelneues „Sorbisches Haus“ haben, in dem das „Staatliche Ensemble für sorbische Volkskunst“ seinen dauernden Sitz aufschlagen wird.

An der Stadt selbst sind alle Vergewaltigungsversuche ihres deutschen Charakters jedoch völlig spurlos vorübergegangen. Immer noch zeugt die gotische Nikolai-Ruine, der Bautzener Reichturm und der Dom von deutscher Kultur und deutscher Geschichtsleistung durch die Jahrhunderte. Und die Alte Wasserkunst ist im Jahre 1558 nicht von einem Sorben, sondern von dem deutschen Stadtbaumeister Wenzel Röhrscheidt errichtet worden.

W. W.

Spätschlauber

Jetzt noch in Urlaub? Diese Frage stellte mir gestern mein Nachbar, als er mich in der Frühe des Morgens mit einem Koffer aus dem Hause kommen sah. Ich mußte diese Frage verneinen. Der Koffer war mit Wäsche für die Waschanstalt gefüllt. Schade, daß ich diesem Menschen die Frage nicht positiv beantworten konnte. Mich überfiel plötzlich eine große Sehnsucht nach dem Urlaub. Wenn ich doch jetzt noch zu den Glücklichen gehören dürfte. Dabei bin ich erst 14 Tage aus dem Urlaub zurück.

Jetzt, wo die anderen — und ich — ihren von der Ungunst der Witterung mehr oder weniger getriebenen Urlaub hinter sich haben, können sich die freuen, die jetzt, schwer mit Sack und Pack beladen, in die Ferne fahren. Diese Spätschlauber reisen nicht immer freiwillig erst dann, wenn der Kalender September anzeigt und die Tage kürzer und die Abende kühler werden. Sie mußten auf die anderen warten, die vor ihnen geruhige Tage verbracht haben. Die Urlaubslisten für Juli und August waren überfüllt. Darum galt es Rücksicht zu nehmen.

Aber wie lohnt sich solche Rücksichtnahme? Einmal macht sie sich im Geldbeutel bemerkbar, weil in der Nachsaison billigere Pensionspreise erhoben werden. Zum anderen auch in der Behandlung am Ferienort. Man ist nicht mehr einer von den vielen, man ist der ersehnte Gast. Und schließlich wird das Wetter im September immer beständiger und freundlicher. Alle die, die jetzt fahren, reisen in den Sommer. Die langersehnte Sonne, die so lange entbehrte Wärme, die wir in den vergangenen Monaten vermissen mußten, ist da.

Jetzt weiß ich auch, warum mich dieses merkwürdige Gefühl gestern morgen beschlich, diese Sehnsucht nach dem Urlaub, obwohl ich eben erst zurückgekehrt bin. Der Hunger nach Sonne und Wärme, die ich in meinen Ferien entbehren mußte, waren der Grund.

Ja, es lohnt sich schon, jetzt in den Urlaub zu fahren. Paco

Halver

„Ein ganz gewöhnlicher Tag“

Vor einem vollen Hause zeigte am gestrigen Spätnachmittag, in den Reginal-Lichtspielen die Konsum-Genossenschaft Remscheid in einer Werbevorführung ihre vielseitigen und großräumigen genossenschaftlichen Einrichtungen. Der gezeigte Film „Ein ganz gewöhnlicher Tag“ veranschaulichte die Bedeutung der konsumgenossenschaftlichen Bewegung und zeigte in einer leichten und allgemeinverständlichen Art den lebendigen Querschnitt durch den bunten Alltag genossenschaftlichen Lebens mit seinem Rhythmus der Arbeit, mit seinen Pflichten, aber auch mit seinen kleinen und großen Freuden. Mit Sonnenaufgang führt er den Zuschauer von den bedeutenden Genossenschaftsländern Finnland und Schweden nach Deutschland, wo mit Beginn der Arbeitszeit das Leben in den 32 Betrieben, den 300 Konsumgenossenschaften, den Zweigniederlassungen und bei den Importeuren aus aller Welt beginnt.

Auswanderer sollen sich beraten lassen

Die Industrie- und Handelskammer empfahl allen Auswanderungswilligen dringend, selbst dann Auswanderungs-Beratungsstellen aufzusuchen, wenn sie sich von Freunden und Bekannten gut informiert glauben. Der Ratsuchende erhalte hier auf Grund einwandfreier Unterlagen Auskunft über die Lebens-, Arbeits- und Niederlassungsverhältnisse aller Länder der Erde, über die Aussichten für Kaufleute, Handwerker, Landwirte und freie Berufe, sowie über Einrichtungen für Neueinwanderer, Reisewege und Einreisebestimmungen usw. Besonderes Augenmerk widmen die Beratungsstellen der Bekämpfung des Auswanderungsschwindels und der Begutachtung von Anstellungsverträgen. Stellen werden nicht vermittelt.

Eine Ehrenkrone ist das Alter

Morgen kann Witwe Theodor Mohr, Lina geb. Clever, Nieder-Hürtal, ihr 82. Lebensjahr vollenden. Die Heimatzeitung entbietet ihre besten Glückwünsche!

Oberbrügge/Ehringhausen

Arbeitstagung der Geflügelzüchter

Die Geflügelzüchter von Ehringhausen und Umgegend treffen sich am Sonnabend im Vereinsheim Thiele zu einer Arbeitstagung, um sich das Rüstzeug für die kommende Arbeit im Geflügelhof zu holen.

Bollwerk

Auf parkenden Lastzug aufgefahren

Auf der Bundesstraße 54 in Bollwerk fuhr ein Kradfahrer auf einen parkenden Lastzug. Es entstand schwerer Personen- und leichter Sachschaden.

Rönsahl

Wir gratulieren

Herr Max Maiwald aus Rönsahl, Hauptstraße, konnte gestern seinen 72. Geburtstag feiern. Die Heimatzeitung gratuliert.

Landwirt wurde Meister seines Berufes

Erster Meister aus dem Kreise Altena stammt aus Voswinkel bei Halver

Am Tage der Landjugend im Rahmen der Westfalen-Schau in Hamm gab es eine Feierstunde zur Ehrung der landwirtschaftlichen Meister 1954 und der Sieger im Berufswettbewerb 1954 in der Versteigerungshalle des Ausstellungsgeländes.

Nach Darbietungen der Landjugendgruppen, der Eröffnung durch Oberlandwirtschaftsrat Dr. Strotmeyer und nach einer Ansprache des Vorsitzenden des Schulausschusses der Landwirtschaftskammer wurde 50 neuen landwirtschaftlichen Meistern in feierlicher Weise der Meisterbrief überreicht. Nur einer schnitt mit dem Prädikat „Sehr gut“ ab, wenige mit „Gut“, unter

Gestern tagte der Halversche Gemeinderat

ABWÄSSERBESEITIGUNG - die kommende Aufgabe

Wie die Schule Schwenke finanziert wird - Was kostet die Benutzung der Gemeindebücherei? - Sorgen im Bolsenbachtal Pumpstation erforderlich - Am Mühlenberg will man mehr unterbringen - Bebauungsplan projektiert

Gestern nachmittag fand im Sitzungssaal des Amtshauses eine Sitzung des Gemeinderates Halver statt, deren Tagesordnung als wichtigste Punkte die Nachtragshaushaltssatzung für das laufende Rechnungsjahr, sowie Abwässer- und Bebauungsfragen aufwies. Auch eine Leseordnung für die demnächst einzurichtende Gemeindebücherei, die Müllabfuhr und die Bereitstellung von Schulräumen für Übungszwecke standen auf dem Programm der Sitzung, an der diesmal eine Reihe von Ratsmitgliedern aus beruflichen Gründen nicht teilnehmen konnte.

Nachdem Gemeindegemeinderat Adolf Turck die Sitzung eröffnet hatte, wandte man sich sogleich der I. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Halver für das Rechnungsjahr 1954 zu. Diese wurde vor allem durch den Schülerweiterbau in Schwenke, die Einrichtung einer Schulfunk-Empfangsanlage für die ev. Volksschule Halver, sowie das erhöhte Gewerbesteuer-Aufkommen bedingt.

„Nur schweren Herzens zugestimmt“

Durch das Ansteigen der Schülerzahl genügt die einklassige Volksschule Schwenke bekanntlich nicht mehr den neuen Anforderungen. Der „Allgemeine Anzeiger“ hatte darüber bereits mehrfach berichtet; Wechselweise werden zwei Klassen von zwei Lehrkräften in einem Raum unterrichtet. Daher wurde eine Erweiterung der Schule erforderlich. Die vorliegende Planung erfordert einen Kostenaufwand von 106 000 DM. Bei dieser außerordentlich hohen Summe für einen einzigen Klassenraum — die ähnlich gelagerte Erweiterung in Anschlag hat nur 75 000 DM erfordert — hat der Haupt- und Finanzausschuß, wie Ratsmitglied Stamm ausführte, nur schweren Herzens seine Empfehlung zur Annahme dieses Projektes abgegeben. An der Gesamtsatzung kann jedoch, da die Schulbehörde in Arnsberg Einfluß auf die Gestaltung genommen hat, nichts mehr geändert werden. Es können nur geringfügige Kosten eingespart werden.

Der Aufnahme eines Darlehens für diesen Zweck in Höhe von 55 000 DM stimmte die Vertretung schließlich zu. Die Finanzierung der Schwenker Schule wird also wie folgt erfolgen: 40 000 DM Ergänzungszuschuß der Regierung in Arnsberg, 9500 DM aus Mitteln des ordentlichen Haushaltsplanes und schließlich 55 000 DM Darlehen der Landesbank Westfalen. Ein weiteres Darlehen in Höhe von 2000 DM ist für die Einrichtung einer Schulfunk-Empfangsanlage in der Ev. Volksschule Halver bestimmt.

Mehr Gewerbesteuer als erwartet

Die bisher mit 700 000 DM veranlagte Gewerbesteuer aus Ertrag und Kapital wird voraussichtlich 18 000 DM mehr erbringen. In Aussicht gestellt wurde, aus diesem Aufkommen demnächst weitere 60 000 DM für den Wegebau bereitzustellen, da für diesen unbedingt etwas getan werden müsse.

Mit dem vorgelegten und genehmigten I. Nachtragshaushaltsplan werden die Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt um rund 18 400, im außerordentlichen Haushalt um 106 000 DM erhöht.

Als nächster Punkt der Tagesordnung stand die Einbeziehung der Straße Am Hang und der Siedlung Winkhof in die gemeindliche Müllabfuhr zur Debatte. Vorbehaltlich einer späteren erneuten Stellungnahme wurde die Eingabe der Winkhof-Anlieger genehmigt, wonach diese die Müllvernichtung auf Grund ihrer besonderen eigenen Situation selbst vornehmen wollen. Bombenrichter sollen dort zunächst den sperrigen Müll aufnehmen. Für die Straße Am Hang konnte diese Ausnahmegenehmigung jedoch nicht erteilt werden. In aller Kürze soll, wie in diesem Zusammenhang erwähnt wurde, die Ausbesserung des

Weges vor der Winkhof-Siedlung in Angriff genommen werden.

Zwölf Bücher für 2 DM

In der Frage einer Leseordnung für die Halversche Gemeindebücherei standen je ein Vor-

Die hygienischen Zustände im Bolsenbachtal

Erhebliche Sorgen macht, wie der „Allgemeine Anzeiger“ ebenfalls schon früher berichtete, die Abwässerfrage im Bolsenbachtal. Hier bestehen erhebliche hygienische Mißstände, die dringend einer Abhilfe bedürfen. Nach vorläufigen Abmachungen mit dem Ruhrverband ist ein Hauptsammler bis zur Pumpstation unterhalb der Kölner Straße anzulegen. Die veranschlagten Kosten betragen 164 000 DM. Eine Vorklärung ist mittels der Teiche der Anlieger, die bereits grundsätzlich ihre Einwilligung gegeben haben, vorgesehen. Bisher hatte man, wie aus der Versammlung bemerkt wurde, Sorgen, wie man das Jubach-Wasser herbekommen sollte; jetzt kommt die hinzu, wie man es wieder fortbekommt. Die Entwässerung steht jetzt mit im Vordergrund. Zwischen der Bräumcke und Oedkinghausen muß in absehbarer Zeit eine besondere Kläranlage geschaffen werden.

Anträgen des Stenografenvereins Halver des TuS Anschlag wurden von der Ratsversammlung aus grundsätzlichen Erwägungen abschlägig beschieden. Dem ersteren wurde lediglich für den 19. September — zum Bundesleistungsschreiben — eine Ausnahmegenehmigung erteilt. Im übrigen aber hofft man, in 1 bis 2 Jahren für derartige

schlag der örtlichen Verwaltung und der Staatlichen Bücherei in Hagen zur Debatte. Man entschloß sich nach Abwägen des Für und Wider für den ersten. Danach wird die Leihgebühr für den Einzelband 20 Pfg. betragen, während eine Lesekarte für 12 Entlehnungen 2 DM kosten soll. Für Arbeitslose und Rentner soll mit der Maßgabe Gebührenfreiheit bestehen, daß pro Woche nur ein Band entliehen werden darf. Da es sich hier, örtlich gesehen, um Neuland handelt, soll auf Grund der gemachten Erfahrungen späterhin entschieden werden, ob diese Sätze noch ermäßigt werden können.

Zwecke geeignete Jugendheim-Räumlichkeiten erstellt zu haben. In der Zwischenzeit soll dazu außerdem der Schulausschuß gehört werden.

Am Mühlenberg zu großzügig gewesen

Weiter wurde die Versammlung in großen Zügen mit einem Bebauungsplan für den Mühlenberg bekannt gemacht, der in Zusammenarbeit mit dem Kreisbauamt erstellt wurde. Es habe sich — wie ausgeführt wurde — herausgestellt, daß man dort mit dem Gelände sparsamer umgehen könne, als es bisher der Fall gewesen ist. Man will daher dort mehr unterbringen als bisher und bereits für die Zukunft planen. Es wurden daher Straßenprojektionen rund um den ganzen Kopf des Mühlenberges aufgestellt, wodurch der Mühlenberg späterhin ein geschlossenes Ortsbild bekommen soll. Die entsprechende Satzung wurde jedoch noch zurückgestellt.

Ein Antrag der Anwohner der Bräumcke auf Stilllegung der Müllkippe wurde dahingehend beschieden, daß zunächst die Erfolge des Abbreinens und der Auslegung von Gift abgewartet werden sollen. Die Vorschlagsliste der Schöffen und Geschworenen wurde genehmigt. Der öffentlichen Sitzung schloß sich eine vertrauliche an.

Dr. Weg-

Diesmal glückte der Ruck nach vorn

Landjugend im Kammerentscheid des Berufswettbewerbes

Im Rahmen der „Westfalen-Schau“ in Hamm traten in verschiedenen Orten des Kreises Soest die Sieger im Berufswettbewerb aus etwa 35 Kreisen des Landwirtschaftskammerbezirks Westfalen-Lippe zusammen. Wieder gab es bei der männlichen und weiblichen Landjugend — 6 Siegermannschaften aus dem Kreise Altena — je drei Durchführungsarten. Der Wettbewerb erstreckte sich auf Allgemeinwissen, praktisches Können in Viehzucht, Hofwirtschaft, Ackerwirtschaft sowie in der Maschinenarbeit und -kunde.

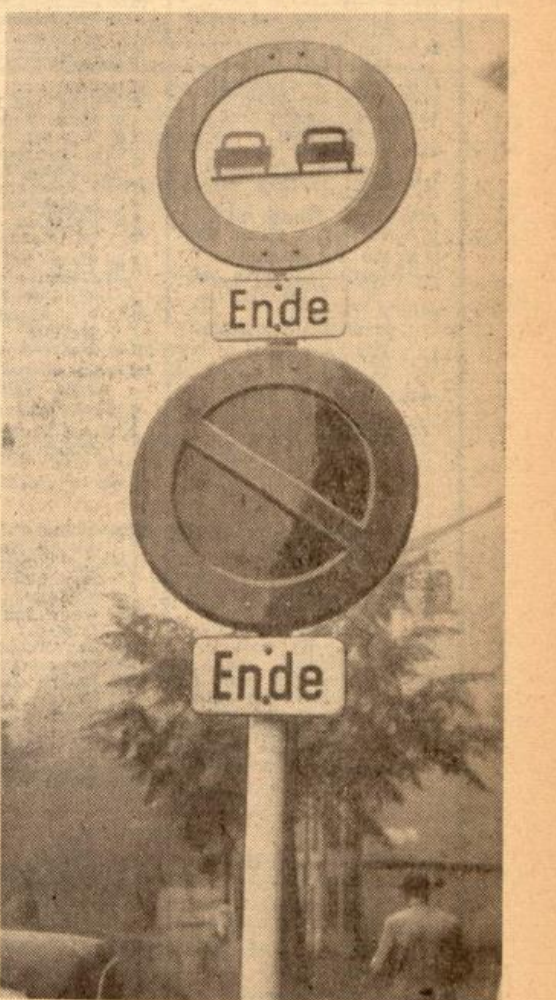
Trotz teilweise sehr guter Leistungen wurden auf vielen Gebieten noch manche Lücken sichtbar, doch muß hierbei bemerkt werden, daß die Anforderungen an die Kreissieger sehr hoch waren, so daß die Westfalensieger demnächst bei dem Bundeswettbewerb ihre Heimat mit gutem Wissen und Können repräsentieren werden.

Bei der weiblichen Jugend stellten in den drei Gruppen die Kreise Arnsberg, Halle/Westfalen und Lippe die Siegerinnen, bei der männlichen Jugend kamen die ersten Sieger aus den Kreisen Lippstadt, Coesfeld und Münster. Den Altkamer Kreissiegern glückte zwar kein Griff nach einem der ersten Plätze, doch sind zwei zum erstenmal unter den ersten Drei zu finden: in der Gruppe II belegte bei rund 35 Teilnehmern der Jungbauer Höller aus Schlade den zweiten Platz mit nur sehr geringem Abstand vom ersten Sieger; bei der weiblichen Jugend ging Helga Stahl-schmidt aus Meinerzhagen als dritte Siegerin in der Gruppe III hervor. — Aus dem Kreise Altena fungierten als Wettbewerbsrichter Landwirtschaftsrat Kuhl von der hiesigen Landwirt-

schaftsschule und Frau Kemper aus Wilbrughausen.

Am Abend trafen sich alle Teilnehmer zur Siegerehrung in der Nähe des Versuchsgutes der Landwirtschaftskammer, zu einem Landjugendabend, veranstaltet von der örtlichen Landjugend aus dem Kreise Soest. Der Erfolg wird die Repräsentanten unseres Kreises gewiß anspornen, im nächsten Jahr diesen guten Ruck nach vorn noch zu erweitern. Am Willen, Wissen und Können fehlt es ihr nicht, es kommt nur noch auf die Umstellung auf andere als hier übliche Betriebsgrößen an.

Schilderwald in Lüdenscheid



„Ueberholverbot“ an der Eduardstraße. Drei dieser Schilder sind zwischen Staberger und Eduardstraße aufgestellt. Und da spricht man von Demonstrationen des Schilderwaldes. (Foto: Schulte)

OVG bejaht Bedürfnisprüfung

Als Barriere gegen übermäßigen Alkohol-Genuß

Die Bedürfnisprüfung hinsichtlich der Erteilung von Konzessionen an Gastwirte und solche Personen, die eine Gastwirtschaft eröffnen wollen, hat in der letzten Zeit mehrfach im Brennpunkt der Diskussion gestanden. Die Gegner plädierten u. a., damit sei eine Einschränkung der Berufsfreiheit gegeben. In den letzten Tagen nun fiel in dieser Frage endlich eine Musterentscheidung. Das OVG erklärte: Die Bedürfnisprüfung verstößt weder gegen Grundgesetz noch gegen Berufsfreiheit.

Damit dürfte der Schlußpunkt hinter eine ganze Reihe ähnlich gelagerter Meinungsverschiedenheiten, die sich bisher noch auf der unteren Ebene bewegten oder auch noch gar nicht in die Aktenregale der Justiz gewandert waren, gesetzt sein. Zur Debatte stand im Gerichtssaal der Fall des Gustav A. Er bewarb sich um eine Konzession und wollte in irgendeiner Wartehalle, die eben gerade zehn Quadratmeter groß war, alkoholische Getränke ausschenken. Dem setzten die Verwaltungsbehörden jedoch sehr schnell ihr Veto entgegen.

Von beamteter Seite hieß es, schon wegen

der reichlichen Primitivität des Schankraumes sei es unmöglich gewesen, eine Konzession zu bewilligen. Schließlich hätten sich aber auch die nach dem Gaststättengesetz in das Verfahren einzuschaltenden Organisationen und Berufsverbände ebenso wie die Polizei der Ansicht des Beschlusausschusses angeschlossen. Und die hieß: nein.

Kein Gegensatz zum Grundgesetz

Nun, das OVG vertrat hier eine andere Auffassung und betonte ausdrücklich, die Frage der Bedürfnisprüfung stehe durchaus nicht im Gegensatz zum Grundgesetz und dessen Garantie auf Berufsfreiheit. Man müsse sie vielmehr als eine Abwehrsperre für den übertriebenen Genuß alkoholischer Getränke und der damit verbundenen Gefahr für die Volksgesundheit ansehen.

Da alle Grundrechte den Bestand der staatlichen Gemeinschaft voraussetzen, durch welche sie erst geschaffen seien und gewährleistet würden, so finde die Ausübung der Grundrechte ihre natürliche Schranke in den Gesetzen und Verordnungen, die den Schutz der staatlichen Gemeinschaft bezweckten. Der Schutz der Volksgemeinschaft, insbesondere aber der Schutz der Jugend und Familie, wie er durch die im Gaststättengesetz verankerten Bedürfnisprüfung bezweckt werde, sei ein wesentlicher Bestandteil der staatlichen Ordnung und diene gleichzeitig der Abwehr der der Gemeinschaft drohenden Gefahren.

Spionagelehrgang in der Sowjetzone

afp. Stockholm, 2. September

Die schwedische Presse meldet, daß eine Gruppe schwedischer, dänischer und norwegischer Seeleute an einem Sabotage- und Spionagelehrgang auf dem Marinestützpunkt Wustrow in der Sowjetzone teilnehmen. Der Lehrgang, der bis zum 15. September dauere und von dem Leiter des Ostberliner Nachrichtendienstes, Wollweber, geleitet werde, sei von dem größten Geheimnis umgeben. Das Betreten des Stützpunktes sei für Zivilisten verboten. Selbst das Marinepersonal habe keinen Zutritt zur Schule. Die Lehrgangsteilnehmer würden mit Decknamen gerufen.

Die französische Regierung hat am Donnerstag das Verbot der nationalistischen tunesischen Neo-Destur-Partei aufgehoben. Die Partei war 1938 aufgelöst worden.

Adenauer am Sonnabend wieder in Bonn

dpa. Bonn, 2. September

Bundeskanzler Adenauer wird schon am Sonnabend von seinem Urlaub auf der Bühlerhöhe wieder nach Bonn zurückkehren, um seine Regierungsgeschäfte aufzunehmen. Ursprünglich war die Rückkehr für Montag vorgesehen.

Auswärtige Debatte am 16. September?

dpa. Bonn, 2. September

Bundestagspräsident Ehlers will dem Aeltestenrat des Bundestages vorschlagen, die außenpolitische Debatte für den 16. September anzusetzen. Der Bundeskanzler hatte ihn unterrichtet, daß er am 14. September eine Regierungserklärung abgeben wolle. Nach dem Vorschlag von Ehlers soll sich an diese Erklärung nicht unmittelbar

teilbar die außenpolitische Debatte, sondern die Sondersitzung über den Fall John anschließen.

So kurz wie möglich

Der BHE-Bundesvorsitzende Bundesvertriebenminister Professor Oberländer vertritt im Pressedienst seiner Partei die Auffassung, daß der Westen sich erst fest zusammenschließen müsse, bevor er ein Gespräch mit dem Bolschewismus aufnimmt.

Ein Bericht der amerikanischen Nachrichtenagentur INS, der sich auf eine diplomatische Quelle berief, spricht davon, daß die Bundesregierung die USA und Großbritannien aufgefordert habe, vor der nächsten Sitzung des Bundestages Mitte dieses Monats zu erklären, daß Deutschland bis Mitte nächsten Jahres seine Souveränität erhalten werde.

Das Bundeskabinett beschloß am Donnerstag, 3,2 Millionen Mark als Ausgleich für Zuckerrübenschnitten zur Verfügung zu stellen, die den Erzeugern durch die

Vergilbungs Krankheit der Zuckerrüben entstanden sind. 300 000 Mark sollen für die Erforschung der Krankheit bereitgestellt werden.

Schwere Regenfälle und Taifune verzögerten nach Bekanntgabe des Vietnam-Rundfunks am Donnerstag die angekündigte Freilassung des Verteidigers von Dien Bien Phu, des französischen Generals de Castries.

Das kleinste Gemälde der Welt

Nürnberg. August Dittrich aus Ebern (Unterfranken) malte ein Miniaturgemälde, das mit dreizehn zu zehn Millimetern das kleinste der Welt ist. Das bisher kleinste Gemälde hatte ein „Ausmaß“ von fünfzehn zu zehn Millimetern. Es war von einem Italiener hergestellt worden. Das Bild ist so klein, daß man mit bloßem Auge keine Einzelheiten erkennen kann. Man muß eine kräftige Lupe zur Hilfe nehmen, kann dann aber auch ein sehr sauber gezeichnetes Gemälde, ein Motiv aus der Stadt Ebern, erkennen. Das Bild ist in Öl auf Seide gemalt.

Für die herzliche Teilnahme beim Tode unseres lieben Entschlafenen danken wir allen sehr.

Familie Groll

Schalksmühle, im September 1954



Erfahrungen

der Jahrhunderte — uraltes Wissen um die Heilkraft vieler Kräuter — führten zum echten KLOSTERFRAU MELISSENGEIST: in ihm wirken die seit alter Zeit erprobten, unvergänglichen Heilkräfte der Natur. Wundert es da, wenn er sich in unserer nervösen Zeit Tag für Tag bewährt als beruhigendes, ausgleichendes Hausmittel?

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Pflege der Haut!

Klosterfrau Melissengeist

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 5. September (12. nach Trinit.), 10 Uhr: Gottesdienst Pastor Dr. G. Bergmann, 11.00 Uhr: Taufen und Kindergottesdienst. Donnerstag, 20.15 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 20.00 Uhr: kirchl. Posaunenchor. Sonnabend, 15.00 Uhr: Jungchar der Mädchen; 18.00 Uhr: Bücherausgabe der kirchl. Volksbücherei.

Anschlag. Donnerstag, 9. September, 15.30 Uhr: Frauenhilfe mit Altenfeier (Bommert).

Buschhausen. Sonntag, 5. September, 10.00 Uhr: Gottesdienst, Prediger Burghoff.

Carthausen. Mittwoch, 8. September, 15.30 Uhr: Frauenhilfe.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Samstag, den 4. 9. 54, 15.30 Uhr: CVJM-Jungchar; 20.00 Uhr: CVJM-Jungenschaft. Sonntag, 9.15 Uhr: Gebetsstunde; 20.00 Uhr: Bibelstunde, Brd. Buchhorn. Montag, 20.00 Uhr: Jungenschaft-Bibelabend. Dienstag, 20.15 Uhr: CVJM-Jungmännerstunde. Mittwoch, 20.15 Uhr: Jungmädchenkreis. Donnerstag, 15.30 Uhr: Frauen-Missionskreis; 20.15 Uhr: Gemischter Chor. Freitag, 20.30 Uhr: Männerchor.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 5. 9. 1954, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde, bei gutem Wetter: 14.00 Uhr: Sonntagsschul-ausflug, bei Regenwetter: 11.00 Uhr: Sonntagsschule, 20.15 Uhr: Bibelstunde. Dienstag, 20.15 Uhr: Gem. Chor. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenstunde; 20.30 Uhr: Mädchenkreis; 20.30 Uhr: Jungmännerstunde. Donnerstag, 15.00 Uhr: Unterricht; 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 15.00 Uhr: Unterricht; 20.15 Uhr: Männerchor; 20.30 Uhr: Bibelstunde, Schmidtsiepen. Samstag, 16.00 Uhr: Jungscharen.

Christus-König-Pfarrgemeinde, Halver. Sonntag, den 5. September — 13. Sonntag nach Pfingsten — Schutzengelst. — 7.00 Uhr: Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Frauen und Mütter; 8.45 Uhr: Kindermesse mit gem. hl. Kommunion aller Kinder; 10.15 Uhr: Hochamt; 15.00 Uhr: Andacht mit sakramentalem Segen. Montag, den 6. September, 8.00 Uhr: Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag, den 7. September, 7.00 Uhr: Schulmesse. Mittwoch, den 8. September, Mariä Geburt, 7.00 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; 20.00 Uhr: Abendmesse für die Werktätigen und die Pfarrjugend. Donnerstag, den 9. September, 7.00 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion. Freitag, den 10. September, 7.00 Uhr: Schulmesse; 20.00 Uhr: monatliche Jugendpredigt und deutsche Komplet. Samstag, den 11. September, 7.00 Uhr: hl. Messe; 15.00 Uhr: Beichte für das 5. Schuljahr.

St.-Georgs-Kapelle, Ehringhausen. Sonntag, den 5. September. — 13. Sonntag nach Pfingsten — Schutzengelst. — 8.00 Uhr: Frühmesse; 10.00 Uhr: Hochamt. Donnerstag, den 9. September, 8.00 Uhr: hl. Messe.

Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge. Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Harlandt; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 17.45 Uhr: CVJM-Jungchar; 19.00 Uhr: CVJM; 20.15 Uhr: Kirchenchor. Dienstag, 20.00 Uhr: Mädchenkreis I. Mittwoch, 15.00 Uhr: Frauenhilfe. Donnerstag, 20.15 Uhr: Männerauspracheabend. Samstag, 15.30 Uhr: Mädchenkreis II.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, den 5. September 1954, 10.00 Uhr: Gottesdienst, Missionsprediger Affeld; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst; 20.00 Uhr: Bibl. Vortrag im ev. Gemeindehaus, Missionsprediger Affeld. Mittwoch, den 8. September, 20.00 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld.

Dahlebrück. Sonntag, den 5. September 1954, 9.30 Uhr: Gottesdienst, P. Jarcke; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, den 9. September, 20.00 Uhr: Bibelstunde in der Waldkirche. Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 5. 9. 54, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 10.45 Uhr: Sonntagsschule; 17.00 Uhr: Bibelstunde. Montag, 6. 9. 54, 20.30 Uhr: Männerchor. Dienstag, 7. 9. 54, 16.30 Uhr: Frauenstunde; 20.00 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch, 8. 9. 54, 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag, 9. 9. 54, 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 10. 9. 54, 17.30 Uhr: Jungchar.

Waldkapelle Oekinghausen. Sonntag, 5. 9. 54, 9.00 Uhr: Bibelstunde; 10.00 Uhr: Jungchar, anschließend Sonntagsschule. Mittwoch, 8. 9. 54, 20.00 Uhr: Jugendstunde.

Katholische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 7.30 Uhr: hl. Messe; 10.15 Uhr: Hochamt; 19.00 Uhr: Andacht und Christenlehre. Montag, Donnerstag, Samstag, 7.30 Uhr: hl. Messe. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 Uhr: hl. Messe. Samstag, 18—19 Uhr: Beichtgelegenheit.



Schaufenster Wettbewerb!

VOM 4. BIS 12. SEPTEMBER 1954

Welches ist das schönste Schaufenster in Wuppertal?

Die Schaufenster sind gekennzeichnet

I. Preis DM 500.—

II. Preis DM 300.—

III. Preis DM 200.—

In Warengutscheinen à DM 50.—

Alle Beteiligten, die sich für das Schaufenster entschieden haben, das die meisten Stimmen auf sich vereinigt, nehmen an der Auslosung teil, die unter notarieller Aufsicht stattfindet. Außerdem werden unter allen Einsendern 200 Warengutscheine à DM 10.— verlost.

LETZTER EINSENDETAG 13. SEPTEMBER 1954

Hier ausschneiden!

Das schönste Schaufenster hat:

Firma

Fenster-Nr.

Name des Einsenders

Wohnort

Straße

An WVG, Wuppertal-Eilberfeld, Immermannstraße 15

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 5. September 1954
von Samstag 14 Uhr bis Montag
8 Uhr

Halver

Dr. Clever, Telefon 119

Schalksmühle

Dr. Halverscheid, Telefon 527
Privat 400

Kierspe-Rönsahl

Dr. Mehrens, Kierspe
Telefon Meinerzhagen 427

Dr. Wegener

jetzt

Oesterberg 1

Fernruf Halver 765

Heimkehrerverband
Ortsverband Halver

Samstag, 4. September 1954
um 20 Uhr im Hotel zur Post

Monatsversammlung

Ausfüllung der Anträge für
Heimkehrerentschädigung
Buchstabe H — Z.

Schreibzeug bitte mitbringen.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Margarethenkirche: Samstag, d. 4. 9. 54, 19.30 Uhr: Wochenschlußandacht der Isenburg. Sonntag, d. 5. 9. 54, 9.30 Uhr: Gottesdienst (P. Kienecker, Hamm); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 20.30 Uhr: Bibelstunde. Montag, 20.30 Uhr: Frauenchor in der Isenburg; 20.00 Uhr: CVJM. Dienstag, 20.00 Uhr: Mädchenkreis I. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenhilfe (Lutherhaus); 20.00 Uhr: Jugendchor. Donnerstag, 20.30 Uhr: Helferkreis. Freitag, 19.30 Uhr: Mädchenkreis II. Samstag, 15.00 und 17.00 Uhr: Mädchenjungchar.

Schmidthausen. 5. September 1954, 8.30 Uhr: Gottesdienst, P. Kienecker, Hamm.

Christuskirche: Samstag, d. 4. 9. 54, 20.00 Uhr: Männerkreis. Sonntag, d. 5. 9. 54, 9.30 Uhr: Gottesdienst (P. Hoffman); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 16.00 Uhr: Bibelstunde. Montag, 20.00 Uhr: Gemeinschaftschor. Dienstag, 16.00 Uhr: Mädchenjungchar I; 17.00 Uhr: Mädchenjungchar II. 20.00 Uhr: Mädchenkreis II; 20.15 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 20.00 Uhr: Jungenschaft. Donnerstag, 16.00 Uhr: Frauenbibelstunde; 20.00 Uhr: Mädchenkreis I; 20.00 Uhr: Jungenschaft. Freitag, 19.30 Uhr: Helferkreis. Samstag, 15.30 Uhr: Knaubenjungchar.

Höckinghausen: Sonntag, d. 5. September 54, 15.00 Uhr: Gottesdienst.

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Ein Herz aus Gold

Die Geschichte der beiden großen Lieben im Leben fast jeder Frau: der Liebe zu ihrem Mann und der Liebe zu ihrem Kind.

mit Jane Wyman,
Sterling Hayden und
Nanxi Olson

Freitag 22.15 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 22.15 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 14.30 Uhr
Jugendvorstellung

Das Kreuz von Golgatha

Das ergreifende Geschehen aller Zeiten in einem meisterhaften Film.

mit Jean Gabin, Harry Baur, Edwige Feuillere

1 oder 2 leere Zimmer

von jungem Ehepaar gesucht.
Angebote unter Nr. 344 an
den Allgemeinen Anzeiger.

REGINA

LICHTSPIELE HALVER

Heute bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr

Die große Schuld des Berghofbauern

mit Renate Mannhardt,
Marianne Koch, Marianne
Schönauer, Wastl Witt,
Sepp Rist, Rolf Wanka
u. v. a.

Ein Ganghofer-Motiv, dramatisch und packend in Handlung und Darstellung — einzigartig in seinen herrlichen Naturaufnahmen aus der Hochgebirgswelt.

Als Beiprogramm läuft ein Dokumentarfilm vom letzten evangelischen Kirchentag in Leipzig.

Brüder unter dem Kreuz

Samstag 22.15 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 14.30 Uhr
Jugendvorstellung

Die Schlacht am Apachenpaß

Ein Indianer-Farbfilm, der Karl May in den Schatten stellt. Als Indianer-Häuptling Jeff Chandler

Lichtspiele „Unter den Linden“

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 14.30 und
17 Uhr

Die Feuerspringer von Montana

Ein Farbfilm in Technicolor mit Richard Widmark, Constance Smith u. Jeffrey Hunter

Die dramatische u. menschlich tief ergreifende Geschichte junger Männer, die inmitten einer entfesselten Natur ihr Leben freiwillig aufs Spiel setzen.

Samstag 22.15 Uhr
Kirk Douglas, Eleanor Parker u. William Bendix in

Polizei-Revier 21

Irrgarten des Lebens in einem Polizeirevier. Ungewöhnlich von der ersten bis zur letzten Szene.

Verkaufe einige Anzüge und sonstige Kleidungsstücke Gr. 48.

Anfragen unter Nr. 550 an den Allgemeinen Anzeiger

Zwangsversteigerung

Samstag, den 4. 9., 10 Uhr, versteigere ich in Neuenmühle bei Halver öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Bandschleifmaschine, 2 Kontaktscheiben, anschließend in Halver um 10.30 Uhr: 1 Tischuhr, 1 Schallplattenschrank, 1 Stehlampe.

Treffpunkt im Gasthaus Mödler, Marktstraße 5.

Scholska, Obergerichtsvollz.

Glanzklares mit

Pril



Pril entspannt das Wasser

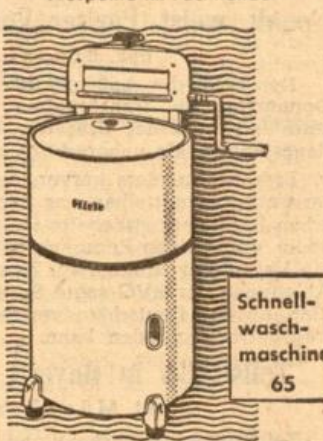
Schon eine Prise Pril macht das Wasser flüssiger und dadurch wirksamer. Gläser und Bestecke werden mühelos sauber und glanzklar.



Miele

In 4 Minuten blütenweiße Wäsche

- Garantie für schonendfeines Waschen und Spülen
- Statt anstrengender großer Wäsche nur mühelose Handreichungen
- Ausführliche Beratung und Prospekte im Fachhandel



am besten Miele

Waschmaschinen: ?
Doch besser eine Miele!
Fragen Sie zuerst Elsen-Herdepe

Kluge Leute kaufen ihre HeiBluftherde

nicht bei fliegenden Händlern, sondern im 120 Jahre alten Fachgeschäft mit gutem Kundendienst und Ersatzteillager

JOH. CHR. HERDEPE SÖHNE, HALVER

Zahlungserleichterungen mit und ohne Anzahlung